

Aber schon jetzt möchte ich die Gelegenheit benutzen, zu erklären, daß in den Braunsteinschen Arbeiten schon wertvolle Ansätze zu einer zielbewußten Emanationstherapie vorhanden sind, die mit viel mehr Berechtigung als manche vielzitierten Arbeiten verdienen, bei einer historischen Betrachtung genannt zu werden.

### **Bemerkungen zu der vorstehenden Frage.**

Von Dr. Loewenthal in Braunschweig.

Der vorstehende, mir gütigst zur Durchsicht von der Redaktion dieser Wochenschrift zugesandte Artikel des Herrn Braunstein deckt sich inhaltlich mit einer „Bemerkung“ desselben Autors in der Berliner klinischen Wochenschrift 1910, No. 9. In beiden Fällen beschwert sich Braunstein darüber, daß seine Arbeiten über das Thema nicht oder ungenügend gewürdigt sind, wie mir scheint, mit vollem Recht. Auch ich habe in meinen früheren Arbeiten, die allerdings keinen Anspruch auf historische Vollständigkeit machen, Braunstein, aus Unkenntnis seiner Arbeiten, nicht gerecht werden können. Ich habe ihm daher schon im Vorjahre privat die Absicht angekündigt, diese Versäumnis in einer künftigen zusammenfassenden Arbeit nachzuholen.

<sup>1)</sup> Berliner klinische Wochenschrift 1910, No. 7. — <sup>2)</sup> A. Braunstein, Therapie der Gegenwart 1904. Septemberheft. — <sup>3)</sup> P. Bergell und A. Braunstein, Medizinische Klinik 1905, No. 13. — <sup>4)</sup> A. Braunstein, Therapie der Gegenwart 1905. Maiheft.